



25.07.2014

Investitionsklima und -risiken - Korea (Rep.) 2014

Hervorragende Infrastruktur / Unstete Regulierung / Von Frank Robaschik

Seoul (gtai) - Korea (Rep.) zählt zu den wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften weltweit. Es bietet daher viel Potenzial auch für ausländische Unternehmen, das durch das weiter wachsende Netz an Freihandelsabkommen des Landes noch verstärkt wird. Dennoch ist der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen in Südkorea im Vergleich zur Wirtschaftsleistung relativ gering. Gründe dafür sind unter anderem heftiger Wettbewerb und nicht immer klare Rahmenbedingungen. (Kontaktanschriften)

Investitionsklima

Die Wirtschaftsentwicklung in Korea (Rep.) ist eine der Erfolgsgeschichten der letzten 50 Jahre. Das Land stieg von einem der ärmsten Staaten der Welt zu einem der wichtigsten Industrieländer auf. Grundlage dafür sind unter anderem der Fleiß und die Leistungsbereitschaft der Menschen, der hohe Stellenwert, den Bildung genießt, und in den letzten Jahren hohe Investitionen in die Forschung und Entwicklung. Das Gesundheitswesen ist sehr gut, die öffentliche Sicherheit hervorragend und Diebstahl auf den Straßen selten.

Die Wirtschaftsentwicklung basiert auf einem exportorientierten Modell, in dem die Firmen des Landes versuchen, aggressiv und schnell auf den Weltmärkten Marktanteile zu erobern. Da sie, vor allem wenn es um die Herstellung hochwertiger Exportgüter geht, nicht die gesamte Wertschöpfungskette selbst abdecken können, wird oft auf Importe zurückgegriffen. Südkorea ist weltweit die achtgrößte Handelsnation mit Waren. Im Land dominieren große Unternehmensgruppen (auf Koreanisch jaebol oder chaebol), die untereinander in heftigem Wettbewerb stehen. In vielen Branchen verfügen sie über hohe Marktmacht, die sie auch nutzen.

Der Staat, der lange die wirtschaftliche Entwicklung über eine starke Industriepolitik geprägt hat, spielt heute nicht mehr eine so große Rolle wie früher, bleibt aber - auch über subtile Regulierung - ein sehr wichtiger Faktor. Der wirtschaftlichen Entwicklung gibt der Staat unter anderem durch Aktionspläne zur Förderung bestimmter Branchen und ein immer weiter gespanntes Netz an Freihandelsabkommen (FHA) Impulse. So bestehen Vereinbarungen unter anderem mit der südostasiatischen Staatengemeinschaft ASEAN, Indien, der EU und den USA. Mit der VR China wird derzeit verhandelt.

Andererseits beklagen in Korea (Rep.) tätige ausländische Unternehmen schon lange eine unstete und in vielen Bereichen unklare Regulierung. Das staatliche Handeln sei häufig undurchsichtig, die Umsetzung von Regelungen inkonsistent und Standards würden nicht einheitlich angewendet. Zulassungsverfahren zur Markteinführung von Produkten seien kompliziert, beispielsweise in der pharmazeutischen Industrie und in der Medizintechnik. Beide Branchen waren 2012 von massiven Preissenkungen im Rahmen von Kostensenkungsinitiativen im Gesundheitswesen betroffen. Daneben gibt es Branchen, die weniger unter der Regulierung leiden.

Die aus europäischer Sicht bestehenden Marktzugangsbarrieren erfasst die Europäische Handelskammer in Korea (Rep.) regelmäßig in einem Positionspapier. Die EU-Kommission

ermuntert europäische Firmen, ihre Probleme bei der Einfuhr nach Südkorea unter der Mailadresse Trade-EU-Korea-FTA@ec.europa.eu zu melden. Spezifisch deutscher Probleme nehmen sich die Deutsch-Koreanische Industrie- und Handelskammer und die Deutsche Botschaft in Seoul an. Firmen, die vor Ort investiert haben, kann in Problemfällen unter Umständen auch das Büro des Investment Ombudsman helfen.

Sehr schwierig ist der richtige Umgang mit den teilweise militanten Gewerkschaften, auch wenn Landeskenner in gewissem Maße ein konjunkturbewusstes Verhalten beobachten. Da es bisher keine Berufsausbildung im deutschen Sinne gibt, ist es oft schwer, adäquat ausgebildete Mitarbeiter zu finden. Dafür zeigen die Mitarbeiter eine hohe Bereitschaft Neues aufzunehmen.

Korruption ist immer noch ein Thema. Nach dem von Transparency International erhobenen Korruptionswahrnehmungsindex 2013, der Einschätzungen zum Korruptionsgrad eines Landes widerspiegelt, lag Südkorea auf Rang 46 von 177 Ländern. Vordere Positionen bedeuten dabei eine geringere wahrgenommene Korruption. Deutschland nahm Platz 12 ein.

Laut verschiedenen Umfragen verschlechterte sich mit dem Antritt der neuen Regierung von Präsidentin Park im Jahr 2013 das Investitionsklima insgesamt, so beispielsweise Umfragen der Deutsch-Koreanischen Industrie- und Handelskammer im Oktober 2013 oder auf einer breiteren Basis der Korea Chamber of Commerce and Industry (KCCI) im Dezember 2013. Zu Beginn ihrer Amtszeit stellte sich die Regierung das Ziel die bisher niedrigen Sozialausgaben anzuheben ohne dabei die Steuersätze zu erhöhen und dafür stärker gegen Schattenwirtschaft vorzugehen.

Bemängelt wurde in der KCCI-Umfrage vor allem mangelnde Konsistenz in der Politik. Besonders schwierig waren demnach Regulierungen in den Bereichen Arbeitsmarkt und Steuerpolitik. Deutsche Firmen beklagten neben der Arbeitsmarktregulierung und nichttarifären Handelshemmnissen besonders lange und intensive Audits verschiedener Behörden wie etwa des National Tax Service, des Korea Customs Service, der Fair Trade Commission oder des Ministry of Employment and Labor.

Ende Februar 2014 gab der National Tax Service bekannt, Steuerprüfungen so durchführen zu wollen, dass sie die wirtschaftlichen Aktivitäten nicht behindern. So soll die Zahl der Steuerprüfungen sinken und die Dauer der Steuerprüfungen um 10 bis 30% verkürzt werden.

Laut dem Global Competitiveness Report 2013-2014 des World Economic Forum (WEF) zählt Südkorea zu den 25 wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften weltweit. Das WEF bewertet das Land dabei als eine innovationsgetriebene Volkswirtschaft. Mit weltweit Rang 25 (2012-13 Rang 19) ist es vergleichbar mit Frankreich (Rang 23) und Malaysia (Rang 24) und steht in Asien an sechster Stelle nach Singapur, Hongkong (SVR), Japan, Taiwan und Malaysia.

Die detailliertere Einschätzung zeigt Licht und Schatten. Sehr gut schneidet Südkorea in Bereichen wie makroökonomisches Umfeld (Rang 9 weltweit), Infrastruktur (Rang 11), Marktgröße (Rang 12), Innovation (Rang 17), Gesundheit und Grundschule (Rang 18), höhere Schulbildung und Ausbildung (Rang 19) und technologische Reife (Rang 22) ab.

Zu den positivsten Bewertungen zählen unter anderem Rang 1 beim Anteil derer eines Jahrgangs, die eine tertiäre Bildungseinrichtung besuchen, Rang 4 bei der Verbreitung des mobilen Breitbandzugangs, Rang 8 bei der Qualität der Eisenbahninfrastruktur, Rang 11 beim Ausmaß der Kundenorientierung, Rang 12 bei der Marktgröße, Rang 15 bei der Qualität der Straßen, Rang 19 bei der Lebenserwartung, Rang 20 bei den Ausgaben der Unternehmen für Forschung und Entwicklung und bei der Qualität der mathematischen und naturwissenschaftlichen Ausbildung.

Zu den Schattenseiten zählen die Entwicklung des Finanzmarktes (Rang 81), die Effizienz des Arbeitsmarktes (Rang 78) und Institutionen (Rang 74). Als größte Probleme für Geschäfte im Land nennt die WEF-Studie den Zugang zu Finanzierung, eine ineffiziente staatliche Bürokratie und die Inkonsistenz der staatlichen Politik.

Korea (Rep.) belegt Rang 137 von 148 Ländern bei der Einschätzung der Transparenz des staatlichen Handelns, Rang 112 beim Vertrauen in Politiker, Rang 101 bei der Effizienz des Rechtswegs beim Umgang mit Regulierungen und Rang 95 bei Belastungen durch staatliche Regulierungen. Im privaten Sektor ist die Einschätzung nicht viel besser: Rang 130 bei der Effizienz der Unternehmensführung ("Corporate Board") und Rang 124 beim Schutz der Rechte von Minderheitsaktionären.

Ebenfalls im Bereich der Institutionen befindet sich Korea (Rep.) laut WEF auf Rang 84 bei der Effizienz des Rechtswegs zur Lösung von Streitigkeiten, Rang 78 bei der Unabhängigkeit der Justiz, Rang 55 beim Schutz von Eigentumsrechten und Rang 48 beim Schutz geistigen Eigentums.

Während Südkorea insgesamt bei der Effizienz der Gütermärkte Rang 33 belegt, gibt es auch hier enorme Unterschiede im Detail. Rang 8 bei der Intensität des lokalen Wettbewerbs und Rang 11 bei der Kundenorientierung stehen im Kontrast zu Rang 118 bei der Marktkonzentration (zum Vergleich: Deutschland Rang 2), Rang 99 bei der Präsenz ausländischen Eigentums und Rang 98 bei Marktzugangsproblemen.

Auf dem Arbeitsmarkt gibt es zwar mehr Flexibilität bei der Lohnbestimmung (Rang 61) als in Deutschland (Rang 141), dafür gibt es enormen Zündstoff in den Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen (Südkorea: Rang 132 bei der Kooperation zwischen beiden Seiten, Deutschland: Rang 18).

WEF-Länderrating 2013 bis 2014, Republik Korea (wirtschaftlicher Rang von insgesamt 148 Ländern)

Kriterien	Korea (Rep.)	VR China	Japan	Deutschland
Gesamtrang	25	29	9	4
1 Institutionen (bewertet unter anderem Eigentumsrechte, Unabhängigkeit der Justiz, Intensität der Auditierung)	74	47	17	15
2 Infrastruktur	11	48	9	3
3 Makroökonomisches Umfeld	9	10	127	27
4 Gesundheit und Grundschule	18	40	10	21
5 Höhere Schulbildung und Ausbildung	19	70	21	3
6 Effizienz der Gütermärkte (bewertet unter anderem benötigte Zeit für die Unternehmensgründung, Wettbewerbsintensität, Besteuerung, Zollvorschriften)	33	61	16	21
7 Effizienz des Arbeitsmarktes	78	34	23	41
8 Entwicklung des Finanzmarktes (bewertet unter anderem Beschränkungen der Kapitalströme)	81	54	23	29
9 Technologische Reife	22	85	19	14
10 Marktgröße	12	2	4	5

11 Qualität des Geschäftsumfeld	24	45	1	3
12 Innovation	17	32	5	4

Quelle: World Economic Forum, Global Competitiveness Report 2013-2014:

<http://www.weforum.org/issues/global-competitiveness>

Stand und Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

Der wichtigste ausländische Investor in Korea (Rep.) ist laut der Bank of Korea (BOK) die EU mit einem Bestand von 64,6 Mrd. US\$ per Ende 2013 gefolgt von Japan mit 45,1 Mrd. \$ und den USA mit 31,6 Mrd. \$. Die wichtigsten Sektoren des ausländischen Engagements sind das verarbeitende Gewerbe, der Finanzsektor (unter anderem Standard Chartered Bank, Citibank, Allianz) und der Einzelhandel (beispielsweise die britische Tesco und die US-amerikanische Costco). Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes zählen die Elektrotechnik/Elektronik, die chemische Industrie und die Kfz-Industrie zu den wichtigsten Branchen des ausländischen Engagements in Südkorea.

Die höchsten Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen kamen 2013 nach Angaben des Ministry of Trade, Industry and Energy (Motie) aus der EU (3,5 Mrd. \$), Japan (2,9 Mrd. \$) und den USA (1,5 Mrd. \$). Rund 58% der Zuflüsse entfielen auf Greenfield-Investitionen und knapp 42% auf Fusionen und Beteiligungen.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen in Südkorea (in Mrd. US\$)

	2011	2012	2013
Kumulierter Bestand	133,7	156,1	167,4
Zufluss	6,6	10,7	9,7

Quellen: BOK, Motie

Ende 2012 hatten deutsche Firmen in Südkorea nach Angaben der Deutschen Bundesbank mittelbar und unmittelbar 7,5 Mrd. Euro oberhalb der Meldefreigrenze von 3 Mio. Euro bezüglich der Bilanzsumme der Investitionsobjekte investiert. Damit war Korea (Rep.) das fünftwichtigste Zielland deutscher Investitionen in Asien. 2012 beschäftigten laut Bundesbank 246 deutsche Firmen insgesamt 32.000 Mitarbeiter in Südkorea und erzielten zusammen einen Umsatz von 20,5 Mrd. Euro.

Hinzu kommen zahlreiche kleinere Firmen. Auf einer Liste des Motie von Firmen mit ausländischen Direktinvestitionen von Anfang Juli 2014 finden sich etwa 500 mit den Hauptinvestoren aus Deutschland.

Deutsche Direktinvestitionen in Südkorea (in Mio. Euro)

	2010	2011	2012	2013
Kumulierter Bestand 1)	6.791	6.999	7.516	k.A.
Nettotransfers nach Korea (Rep.) 2)	-735	-472	-321	172

1) unmittelbar und mittelbar über abhängige Holdinggesellschaften im Ausland

2) Zunahme/Kapitalausfuhr: -

Quelle: Deutsche Bundesbank

Zu den in Korea (Rep.) produzierenden deutschen Firmen zählen beispielsweise Siemens (unter anderem Ultraschallgeräte), Bosch, Continental, Hella, Mahle, Mann + Hummel, Schaeffler, ZF (alle Kfz-Teile), BASF (unter anderem Polyurethane), Merck (Flüssigkristalle für Flachbildfernseher), Bayer (Pharmazeutika, Düngemittel), Evonik (Wasserstoffperoxid), Thyssen Krupp (Fahrstühle), Heraeus (Bonddrähte) und Osram (Leuchtmittel). Die Allianz zählt zu den größeren Lebensversicherern des Landes. DHL ist mit etwa 1.150 Mitarbeitern einer der wichtigsten Kurierdienste in Südkorea. Schaeffler beschäftigt nach eigenen Angaben mehr als 1.800 Mitarbeiter im Land.

Große deutsche Investoren in Südkorea (Umsatz in Mrd. Euro und Anzahl der Mitarbeiter *)

Unternehmen	Umsatz	Mitarbeiter	Branchenschwerpunkte
Allianz	2,1	1.600	Lebensversicherung
Siemens	1,6	1.700	Elektrotechnik, Elektronik: Fertigung von Ultraschallgeräten
BASF	1,6	1.000	Chemische Industrie: Fertigung von Polyurethanen
Bosch	1,2	1.800	Fertigung von Kfz-Teilen, Industrietechnik, Elektrohausgeräte
Continental	1,1	1.600	Kfz-Teile

*) Angaben für 2013, Allianz April 2012 bis März 2013; Siemens Oktober 2012 bis September 2013 ohne internationale Projekte mit koreanischen Firmen außerhalb Südkoreas; Continental: Continental Automotive Systems und Continental Automotive Electronics 2011

Quellen: Unternehmensangaben

"Lokale Fertigung erhöht die Akzeptanz ausländischer Zulieferer, mehr als in vielen anderen Ländern", sagt Hermann Kaess, CEO von Robert Bosch Korea. Diese Aussage bezieht sich sowohl auf den Staat als auch auf die großen Unternehmensgruppen. Auch ein Einstieg in den koreanischen Markt über Joint Ventures kann sehr sinnvoll sein, so Kaess. Zum einen spielt Südkorea nach seiner Einschätzung in einigen Gebieten ganz vorne mit, zum anderen werde mit einem koreanischen Partner ein viel besserer Zugang zum Markt erreicht. Auch der Erwerb von Firmen kann interessant sein. Diese Möglichkeit genutzt haben beispielsweise die Allianz und Thyssen-Krupp.

Aufgrund der großen kulturellen Unterschiede ist es für deutsche Unternehmen enorm wichtig, ein gutes Gefühl für Korea (Rep.), die koreanischen Mitarbeiter und Partner zu entwickeln. Gute persönliche Beziehungen sind sehr wichtig und der Schlüssel zum langfristigen Erfolg. Deutschen Investoren kommt zugute, dass Deutschland in Südkorea einen hervorragenden Ruf genießt und als zuverlässiger Partner gilt.

Die zahlreichen Freihandelsabkommen Südkoreas dürften das Land auch in den kommenden Jahren interessant für ausländische Direktinvestitionen machen. Wichtig für die Attraktivität der Republik Korea als Investitionsstandort wird unter anderem sein, inwieweit es das Land schafft, mehr Planungssicherheit für Investoren durch eine stetere Regulierung und eine stetere Durchsetzung derselben zu schaffen.

Immer wieder kommt es vor, dass Unternehmensgruppen aufgrund von Liquiditätsengpässen das eine oder andere Unternehmen der Gruppe zum Verkauf stellt. So versucht derzeit die Dongbu-Gruppe Firmen wie etwa Dongbu Steel zu verkaufen. Auch der Halbleiterhersteller Dongbu Hitech könnte veräußert werden. Die Hanjin-Gruppe verkaufte weitere Anteile von S-Oil an Saudi Aramco und Woongjin seine Chemie-Sparte mehrheitlich an das japanische Unternehmen Toray. Auch kleine Firmen können attraktiv für ausländische Investoren sein.

Dass ein Engagement in Südkorea nicht einfach ist, zeigen Rückzüge bekannter Firmen vom Markt. Beispiele sind die deutschen Versicherungen ERGO (Verkauf der Ergo Daum Direkt im Jahr 2012) und DKV sowie die holländische ING Life (Verkauf an MBK Partners Ende 2013), bei Banken am prominentesten Goldman Sachs und HSBC (Schließung aller Filialen bis auf eine im Jahr 2014), in der Elektronik Motorola und HTC, im Einzelhandel Walmart, Carrefour, Otto-Versand und 2014 der japanische Family Mart. Vor allem in der Elektronikindustrie gibt es Patentstreitigkeiten zwischen koreanischen und ausländischen Firmen.

Manchmal kann es schwer sein, beim Verlassen des Landes, seine Unternehmen im Land zu verkaufen. Beispiele dafür sind der extrem langwierige Prozess des Verkaufs der Korea Exchange Bank durch die US-amerikanische Lone Star und der erfolglose Verkaufsanlauf der Filialen der HSBC-Bank.

Auch Joint Ventures können sich als schwierig erweisen. So zog sich Philips 2008 aus LG Philips (heute LG Display) zurück. Sony stieg 2012 aus S-LCD aus, das heute Teil von Samsung Display ist. Bosch verkaufte 2012 zwei Beteiligungen: eine an noch sehr jungen Batterie-Joint Venture SB LiMotive an Samsung SDI und die andere an Kefico in der Kfz-Elektronik an Hyundai Motor. Bosch und Hyundai waren zuvor 24 Jahre lang Partner bei Kefico.

Kontaktanschriften:

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

32, Jangmun-ro, Yongsan-gu, Seoul 140-816

Tel.: 0082 2/748 41-14, Fax: -61

E-Mail: [▶ info@seoul.diplo.de](mailto:info@seoul.diplo.de), Internet: [▶ http://www.seoul.diplo.de](http://www.seoul.diplo.de)

Deutsch-Koreanische Industrie- und Handelskammer

8F, Hannam Plaza Bldg., Dokseodang-ro 85, Yongsan-gu, Seoul 140-884

Tel.: 0082 2/37 80 46-00, Fax: -37

E-Mail: [▶ info@kgcci.com](mailto:info@kgcci.com), Internet: [▶ http://korea.ahk.de](http://korea.ahk.de)

Delegation of the European Union to the Republic of Korea

16F, S-Tower, 116 Shinmoon-ro 1-ga, Jongno-gu, Seoul 110-700

Tel.: 0082 2/37 04 17 00, Fax: -735 12 11

E-Mail: [▶ Delegation-rep-of-Korea@eeas.europa.eu](mailto:Delegation-rep-of-Korea@eeas.europa.eu), Internet: [▶ http://www.delkor.ec.europa.eu](http://www.delkor.ec.europa.eu)

Office of the Foreign Investment Ombudsman

6F, KOTRA Bldg., 13 Heolleungno, Yomgok-dong, Seocho-gu, Seoul 137-749

Tel.: 0082 2/34 60-76 60, Fax: -79 44, -79 49

E-Mail: shlee@kotra.or.kr, Internet: <http://www.i-ombudsman.or.kr>


Dieser Artikel ist relevant für:

Korea, Republik

Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Wirtschaftsstruktur, allgemein, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Infrastruktur, Investitionen im Ausland / Joint Ventures

KONTAKT

Carolin Ratzeburg

 0228/24993-265

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

[Investitionsklima und -risiken - Korea \(Rep.\)](#)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1055350.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1055350.html)

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.